

Kreisblatt

für den

Postcheckkonto No. 331
Frankfurt a. M.

Fernsprechnummer 28.

Kreis Westerbург.

Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Westerbург.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 1 M., durch die Post geliefert pro Quartal 3,- Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Das „Kreisblatt“ ist amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb die Anzeigen wirksamste Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 20 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerbург.

No. 7.

Freitag, den 23. Januar 1920

36. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister in Arnshöfen, Brandscheid, Emmerichshain, Ettinghausen, Göggeshausen, Hühlingen, Kleinholbach, Mittelhöfen, Neunkirchen, Niedererbach, Neustadt, Oberahr, Rehe, Salz, Seß, Steinfrenz und Waigandshain.

Zwecks Beantragung der Niederschlagung des domainenfiskalischen Jagdpachtgeldes ersuche ich um Herbeiführung und Einsendung folgenden Beschlusses bis zum 1. Februar d. Js.

Die Gemeindeversammlung beschließt,

die Erträge der Jagd in der herkömmlichen Weise für gemeinnützige Zwecke im Interesse der Grundbesitzer (Unterhaltung der Wege u. dgl.) zu verwenden und beantragt, daß auch der Domainenfiskus auf die Auszahlung seines Anteils an der Jagdpacht verzichtet.

Westerburg, den 15. Januar 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister im nichtbesetzten Kreisteil.

An die rechtzeitige und regelmäßige Einsendung der monatlichen Berichtigung zur Selbstversorger- und Brotkartenliste wird wiederholt aufmerksam gemacht.

Fehlanzeige erforderlich.

Westerburg, den 19. Januar 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

Die Herren Bürgermeister von Eifen, Elsoff, Großholbach, Halbs, Kleinholbach, Niedererbach, Nomborn, Oberrod, Pottum, Sainerholz, Sainscheid, Westernohe, Weidenhahn und Zehnhausen b. W. werden an die sofortige Erledigung meiner Verfügung vom 26. Oktober 1919, betr. Neuordnung der Gebühren der Gemeinde-Rechner erinnert.

Westerburg, den 20. Januar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.
J. A.: Busch.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und den Magistrat der Stadt Westerbург.

Die Anträge auf Ausstellung der Saatkarten sind umgehend zu stellen, da sonst sehr große Verspätungen in der Saatgutlieferung eintreten. Die Einreichung der Anträge erfolgt, wie auch im letzten Herbst durch Ihre Hand an das Saatkartenbüro, Herrn Vertrauensmann Böhm, Frankfurt a. M., Gallusanlage 2. Hierbei mache ich Ihnen nochmals ausdrücklich zur Pflicht, die Vordrucke genau auszufüllen, ganz besonders bezüglich der erfolgten Getreideablieferung, damit nicht immer wieder die Rückfragen von Frankfurt aus nötig werden.

Westerburg, den 20. Januar 1920.

Der k. Landrat Dr. Schieren.

Die Herren Bürgermeister in Westerbург, Berod, Berzhahn, Billheim, Dahlen, Düringen, Eifen, Elbingen, Elsoff, Ettinghausen, Gemünden, Gershausen, Girod, Goldhausen, Großholbach, Halbs, Hellenhahn, Hergenroth, Herschbach, Kleinholbach, Kuhnshöfen, Mittelhöfen, Neunkirchen, Neustadt, Niedererbach, Nomborn, Oberahr, Obererbach, Oberroßbach, Oberrod, Obersain, Pottum, Püttchbach, Rennerod, Ruppach, Sainscheid, Salz, Stahlhofen, Wallmerod, Weidenhahn, Westerbург, Wengenroth, Willmenrod und Zehnhausen b. N. ersuche ich unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 1. v. Mts. in Nr. 103 des Kreisblatts, die quittierten Listen über die vorgenommene Waisenkollekte nunmehr umgehend einzusenden.

Westerburg, den 16. Januar 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Alle telefonischen Anfragen betreffend Schlachtvieh, Zucht- und Nutzvieh, Viehabgabe an den Feindbund, Hauschlachtungen, Notchlachtungen sind an die Kreisfleischstelle in Westerbург, Telefon Nr. 9 zu richten. Um geeignete Bekanntgabe wird ersucht.

Westerburg, den 19. Januar 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

Bekanntmachung.

Der für Petroleum festgesetzte Preis beträgt 2,75 M. für das Liter ab Laden des Kleinhändlers.

Westerburg, den 17. Januar 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

Das Hochwasser vom 11. und 12. d. Mts. hat vielfach den Stand der Flut von 1909 noch überschritten. Nach Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten soll über den Verlauf und die Wirkung des Hochwassers berichtet werden. Es ist dazu erforderlich, daß der Höchststand des Wassers an wichtigeren Stellen, namentlich innerhalb der Ortslagen, an Brücken, Gebäuden und dergl. durch Anbringung von Marken kenntlich gemacht wird.

Unter Bezugnahme auf die telefonische Unterredung vom 12. d. M. ersuche ich deshalb ergebenst, durch allgemeine Verfügung die Ortsbürgermeister anzuweisen, an geeigneten Stellen den höchsten Stand des Wassers durch Zeichen festzulegen, damit hiernach später feste Marken angebracht werden können. Gleichzeitig bitte ich die Bürgermeister anzuweisen, bei etwaiger Ueberschüttung von bebautem oder für die Bebauung in Aussicht genommenem Gelände die Grenze der Ueberschwemmung festzustellen, um danach demnächst eine Berichtigung der zum Wassergefährdungs-Karten der Ueberschwemmungs- und Hochwasserabfluß-Gebiete an Ort und Stelle vornehmen zu können.

Schließlich dürfte den Bürgermeistern aufzugeben sein, baldmöglichst ein Verzeichnis der an den Wasserläufen, an Brücken, Wehren, Ufermauern usw. entstandenen Schäden anzufertigen und dem Meliorationsbauamt unmittelbar zuzusenden, damit diese Meldungen in dem Bericht an den Herrn Minister verwertet werden können.

Dillenburg, den 19. Januar 1920.

Meliorations-Bauamt.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Abdruck zur genauen Beachtung.

Westerburg, den 21. Januar 1920.

Der k. Landrat. Dr. Schieren.

Bekanntmachung.

Massanischer Zentralwaisenfonds.

Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr 1919 sind die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20 000 aus dem Rechnungsjahre 1919 im Betrage von 800 Mark zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts) die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung,
2. über deren dermalige Beschäftigung;

3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Ihnen sind amtliche Bescheinungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1920 eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 7. Januar 1920.

Der Landeshauptmann.

Die f. Zt. unter den Schafen der Gemeinde Stockhausen-Murth festgestellte Räude ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Marlenberg, den 12. Januar 1920.

Der Landrat des Oberwesterwaldkreises.

Deutsches Reich.

Der Heimtransport der Kriegsgefangenen aus Frankreich.

Ell. Berlin, 20. Jan. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß die Heimsendung der Kriegsgefangenen aus Frankreich am Dienstag, den 20. Januar beginnt. Es werden zunächst die im linksrheinischen Gebiet beheimateten Kriegsgefangenen zurückbefördert. Die ersten Transporte treffen am Mittwoch, den 21. in den Durchgangslagern Jülich, Eschweiler und Düren ein. Die nächstfolgenden werden nach Coblenz und Griesheim geleitet.

Auf deutschem Boden!

Die ersten Kriegsgefangenen aus Frankreich.

Aachen, 21. Jan. Heute morgen gegen 6 Uhr traf der erste Zug mit 1000 deutschen Kriegsgefangenen in Herbesthal ein. Im folgte in kurzer Zeit ein zweiter Zug mit weiteren 1000 Kriegsgefangenen; ein dritter ist im Anrollen und wird in vier Stunden an der Grenze erwartet.

Massenaufgebot im Prozeß Erzberger-Helfferich.

Berlin, 20. Jan. Im Prozeß Erzberger-Helfferich sind von der Verteidigung über 200 Zeugen in Vorschlag gebracht. Gerichtliche Vorladungen sind bis jetzt erst an 32 Zeugen ergangen. Im Gegensatz zu der Annahme des Vorsitzenden, der Prozeß könnte wochenlang dauern, rechnet die Verteidigung Helfferichs mit einer mehrmonatigen Dauer des Prozesses.

Der holländische Kredit.

200 Millionen Gulden = 4 Milliarden Mark!

Berlin, 21. Jan. Der angekündigte Vertrag zwischen der holländischen und der deutschen Regierung über die Gewährung eines holländischen Staatskredits von 200 Mill. Gulden zum Einkauf von Rohstoffen und Lebensmitteln ist nach einer der „B. Z.“ zugegangenen Drahtung gestern abgeschlossen worden. Die Verzinsung beträgt 6 Prozent. Das von Deutschland an Holland zu liefernde Steinkohlen-Quantum ist auf eine Million Tonnen jährlich festgesetzt.

Reichskanzler und Auslieferungssfrage.

Die Regierung verlangt freiwillige Stellung.

Rotterdam, 20. Jan. In einer Unterredung mit dem Vertreter der „United Press“ sagte Reichskanzler Bauer, daß das deutsche Volk die Urheber von Verbrechen während des Krieges nicht ihrer Strafe entziehen wolle, daß es sich aber gegen die Auslieferung an Gerichte sträube, die aus früheren Feinden zusammengesetzt sind. Nach Empfang der Liste der Auszuliefernden werde die deutsche Regierung allen in der Liste aufgeführten Personen mitteilen, daß ihre Auslieferung verlangt wird. Sie werden Gelegenheit haben, sich den ausländischen Gerichten freiwillig zu stellen. Auf eine Zwischenfrage sagte der Reichskanzler, es könnte ein Bürgerkrieg entstehen, wenn einige der Angeklagten gewaltsam ausgeliefert werden müßten. Noch sei er überzeugt, daß durch ein Uebereinkommen über die Einsetzung unabhängiger Gerichtshöfe die deutsche Öffentlichkeit beruhigt werden könnte.

Ausland.

Holland weist ab.

Amsterdam, 20. Jan. Zur Note der Entente betreffend die Auslieferung des Kaisers schreibt „Tijd“: Der Inhalt der Antwort unserer Regierung, welche durch einen besonderen Ausschuß tüchtiger Rechtsgelehrter beraten ist, kann nach unserem Erachten nicht zweifelhaft sein. Das Auslieferungsbegehren der Entente kann nach unserer Meinung mit Recht abgewiesen werden auf Grund des wichtigen, von allen Staaten anerkannten Rechtsgrundsatzes, daß keine Handlung strafbar ist, die zur Zeit ihrer Begehung nicht schon unter Strafe gestellt wurde. Gefühle von Sympathie und Antipathie für den deutschen Kaiser oder das deutsche Volk haben hier nicht mitzusprechen. Es braucht nicht einmal die Frage untersucht zu werden, ob wir dabei mitwirken wollen, daß der Gerechtigkeit nur einer Partei gegenüber Genüge geschieht. Wenn man sich auf eine Art Weltrecht berufen will, auf Grund dessen der Kaiser ausgeliefert oder abgeurteilt werden könnte, so muß doch bemerkt werden, daß von dem Weltrecht bisher lediglich Ansätze vorhanden sind, die in der Ueberzeugung der Völker selbst in Jahren Wurzeln noch nicht geschlagen haben

werden. Möge deshalb unsere Regierung, selbst auf die Gefahr, in den Ententeländern unfreundliche Gefühle zu erwecken, die Bürgschaft der Rechtssicherheit schützen. Sie wird nicht allein unserem Lande, sondern der ganzen Menschheit einen Dienst damit erweisen, wenn sie selbst unter den schwierigsten Umständen mit Festigkeit für die Forderung der Gerechtigkeit eintritt.

Zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.

Newyork, 17. Jan. Die Zeitungen befürworten den bereits gemeldeten Plan einer internationalen Finanzmaßnahme zur Befundung der wirtschaftlichen Weltlage. Die Presse weist auf die Festigung der deutschen Verhältnisse hin, die die rasche Unterdrückung der Rutsche erkennen lasse.

Der Regierungswechsel in Frankreich.

Das Ministerium Millerand endgültig gebildet.

Paris, 20. Jan. Das Ministerium Millerand enthält 21 Parlamentarier. Davon entfallen auf die republikanischen Sozialisten 5, auf die Linkerepublikaner 8, auf die Radikalen 2 und auf die Radikalsozialisten 4, auf die republikanische Linke 1, auf die demokratische Entente auch 1. Dem Parlament gehören nicht an der Finanzminister, der Ackerbauminister, der Minister für die befreiten Gebiete und der Unterstaatssekretär für den technischen Unterricht.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 23. Januar 1920.

Stadtverordnetenversammlung vom 20. Januar 1920. Anwesend waren sämtliche Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und des Magistrats. Die Sitzung wurde von dem Stadtverordneten-Vorsteher eröffnet. Nachdem das Protokoll der Sitzung vom 10. d. Mts. verlesen war, wurde von einigen Mitgliedern der Versammlung der Antrag gestellt eine Kommission zu wählen, die die Vorarbeiten für die Einrichtung pp. des Finanzamtes übernehmen solle. Hierzu wurden folgende Herren gewählt: Chr. Merle, Karl Burgbaum, Chr. Böhr, Paul Diekmann, Ewald Seelach und Pius Kaesberger. In die Wohnungskommission wurden nachstehende Herren gewählt: Als Vermieter: Chr. Böhr, Chr. Merle und Karl Gerh. Als Mieter: Karl Böhr, Alfred Diekmann und Alfred Kochendörfer. Ein Angebot zum Beitritt der Stadt zum wirtschaftlichen Verband der hessischen, hessennassauischen und waldeckischen Städte wurde abgelehnt. Es wurde ferner beschlossen 10% Zuschlag zur Grunderwerbssteuer zu erheben. Dem Herbergsverwalter Denker wurde die Entschädigung für die Herberge von 120 Mk. auf 200 Mk. jährlich erhöht.

Lichtspieltheater Westerburg. Die nächsten Vorstellungen finden Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr statt. Das Programm ist wieder recht gediegen. Als erste Nummer gelangt ein vieraktiger Roman: „Flitterdörte“ zur Vorführung. Flitterdörte ist Kellnerin in einer Hafenwirtschaft. Ihre Mutter ist verschollen, ihren Vater hat sie nicht gekannt. Von den Gästen der Schänke wird sie belästigt. Nur von einem Gast, Ingenieur Bloom, der ihre Kindheitsgeschichte kennt, wird sie freundlich behandelt. Dörte ist hierfür dankbar. Sie hat wiederholt Gelegenheit, den Ingenieur vor erlauchten Anschlägen auf sein Leben und Eigentum zu warnen. Bloom war verlobt. Seine Verlobung wird aufgelöst und er auf falschen Verdacht verhaftet. Dörte kann ihm durch ihre Aussage die Freiheit verschaffen. Bloom geht in's Ausland und Dörte auf die Suche nach ihrer Mutter. Die weiteren Schicksale, das Auffinden der Mutter, die neue Existenz Bloom's und die schließliche Vereinigung des Paares bieten viele interessante Bilder aus den verschiedensten Lebenskreisen, die sicherlich Anerkennung finden werden. — Das folgende Lustspiel: „Die Postanweisung“ bringt tolle Situationen aus dem Leben einer hübschen Schauspielerin, den Erlebnissen mit ihren Liebhabern, worunter ein Ehemann mit einer eifersüchtigen Gattin, eine Verwechslung von Damen-Unterwäsche mit Herren-Unterleibern, eine Postanweisung als Ursache eines unblutigen Duells und sonstige amüsante Vorgänge. — Den Schluß bilden schöne Naturaufnahmen des idyllischen Bades Schwarzbürg. — Es wird also Jeder etwas für seinen Geschmack finden.

Von den 430 000 Kriegsgefangenen, die jetzt aus Frankreich heimkehren sollen, gehört ein Teil zu unseren ersten, schlagfertigsten Regimentern, die sich zu Kriegsbeginn mit Ruhm bedeckten. Sie wurden in der Deckung des Rückmarsches der kronprinzlichen Armee nach der ersten Marneschlacht vom 2.—10. September 1914 gefangen, nicht, weil sie geschlagen waren, sondern weil sie geopfert werden mußten. Diese Braven werden bei der Heimkehr besonders große Augen über die Zustände in Deutschland machen. Wenn jemand, konnten sie glauben, daß man zu Hause ihrer gedachte und sie danach verhielte. Weit über fünf Jahre die Leiden der Gefangenschaft erdulden und jetzt das Treiben in der Heimat sehen müssen? Das ist mehr wie hart.

Ersatz der Kirchenglocken. Im Laufe des Monats Dez. haben zwischen dem Reichswirtschaftsministerium, den Vertretungen der Kirchenverbände und den Kultusministerien der Länder Verhandlungen über die Frage des Ersatzes der Kirchenglocken stattgefunden. Sie haben zur Bildung eines Arbeitsausschusses geführt, der das gesamte Material durchberaten und die Schaffung einer Organisation aller beteiligten Kreise vorbereiten soll. Diesem Ausschusse soll die Aufgabe zufallen, den Gemeinden die Neube-

Schaffung von Glocken in wirtschaftlicher Weise zu vermitteln. Gleichzeitig ist beabsichtigt, ihm die Regelung der Frage des Er-satzes von Orgelpfeifen zuzuweisen.

Turnerisches. Der hiesige Turnverein hält am Dienstag, den 27. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale eine Mit-gliederversammlung ab, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird. Der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Gegen-stände wegen werden die Mitglieder auch hiermit um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Wirth'sche Stiftung. Wir machen unsere Leser auf die in dem amtlichen Teil unserer heutigen Nummer abgedruckte Be-kanntmachung des Herrn Landeshauptmannes betr. die Verteilung der Zinsen aus der Wirth'schen Stiftung besonders hin.

Reichsnotopfer. Von zuständiger Stelle wird uns mit-geteilt: Bei dem Reichsfinanzministerium gehen auch jetzt noch zahlreiche Gesuche von kleinen Rentnern ein, in denen gebeten wird, beim Reichsnotopfer auf ihre bedrängte wirtschaftliche Lage Rücksicht zu nehmen. Aus der Mehrzahl dieser Gesuche geht hervor, daß den Gesuchstellern die Vorschriften des Reichsnot-opfergesetzes nicht genügend bekannt sind. Mit Rücksicht hierauf wird ausdrücklich festgestellt, daß in dem Gesetz über das Reichsnot-opfer auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Abgabepflichtigen weitgehendste Rücksicht genommen worden ist. Insbesondere ist vorgesehen, daß die Abgabe auf Antrag des Abgabepflichtigen ganz oder teilweise zinslos gestundet werden kann, falls sich bei billiger Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse die Einziehung und Verzinsung der Abgabe als eine besondere Härte erweist. Diese Vorschrift bezweckt, vornehmlich solchen Abgabe-pflichtigen eine möglichst weitgehende Entlastung von der Ver-mögensabgabe zuteil werden lassen, die mit ihren Renten oder Zinsen nur mit Mühe imstande sind, ihren Lebensunterhalt und den ihrer unterhaltsberechtigten Angehörigen zu bestreiten.

Ferner ist vorgesehen, daß bei Abgabepflichtigen im Alter von 45 Jahren und darüber, die ein steuerbares Vermögen von nicht mehr als 150 000 Mk. besitzen und keinen Anspruch auf Pension haben, eine erhebliche Ermäßigung der Abgabe eintritt, falls sie nicht die zinslose Stundung der ganzen Abgabe beantragen und bewilligt erhalten.

Endlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß eine Verpflichtung zur sofortigen Bezahlung der ganzen Vermögens-abgabe nicht besteht. Vielmehr ist die Abgabe in Teilbeträgen zu entrichten, die sich auf einen Zeitraum von rund 30 Jahren erstreckt, ausgenommen hiervon sind nur die Abgabebeträge die 500 Mark nicht erreichen, und der durch 500 Mark nicht teilbare Betrag der Abgabe.

Winnen. 21. Jan. Einem mit Sprengen von Stockholz beschäftigten Arbeiter wurde gestern durch einen zu früh losgegangenen Schuß die linke Hand vollständig abgerissen. Der Arbeiter fiel beim Fortlaufen von der Schußstelle über eine Wurzel und muß wahrscheinlich die Hand nach oben gestreckt haben, sodaß ihm dieselbe abgerissen wurde. Die Hand soll nicht zu finden gewesen sein.

Aus Nah und Fern.

Vom Westerwald. 15. Jan. Für die Frankfurter Ar-beiterschaft haben die Höhner Gruben in zahlreichen Ueberstunden 27 899 Zentner Braunkohlen gefördert und bereits zur Ablieferung gebracht. Weiter lieferten die Bergleute nach Simburg 11 250 Zentner, nach Homburg v. d. S. 11 000 Zentner und Gießen 9000 Zentner.

Hagenburg. 20. Jan. Der sozialdemokratische Parteisekretär Reinh. Krüger ist seit gestern flüchtig, nachdem er an den ihm anvertrauten Geldern große Veruntreuungen verübt hat. Bis jetzt sollen bereits 35 000 Mk. festgestellt sein; vieles ist aber noch nicht bekannt. Allein der Holzarbeiterverband soll um 17 000 Mark geschädigt sein. Kr. war auch Vorstandsmitglied und Mitbegründer der unlängst von dem sozialdemokratischen Verband ins Leben gerufenen Konsum- und Spargenossenschaft, die am unteren Marktplatz ihre Verkaufsstelle hat, war erst seit einem Jahr hier, besaß aber schon das unbegrenzte Zutrauen der hiesigen Sozialdemokraten. Viele von ihnen hat er um mehr oder weniger große Beträge geprellt, auch viele israelitische Mitbürger sind auf seinen Schwindel hereingefallen. Krüger steht auch im dringenden Verdacht, die in letzter Zeit hier vorgekommenen Einbrüche und Eisenbahn-Veraubungen verübt zu haben bezw. daran beteiligt zu sein. Er war einer der strupellosesten Schieber am Plage.

Simburg. 21. Jan. Einbrecher im Dom. In der Nacht von gestern auf heute sind zwei Einbrecher durch das Seitenportal in den Dom eingedrungen, haben den Tabernakel des Hochaltars erbrochen und dann die schwere Türe der Sakristei vergebens zu erbrechen versucht. Der Tabernakel des Hochaltars enthielt keinerlei hl. Gefäße. Auch andere gottesdienstliche Ge-genstände, Altartücher, Leuchter etc. werden nicht vermißt. Einer der Einbrecher wurde früh morgens an der Bahn ergriffen. Derselbe heißt Eduard Fischer, Schlosser aus Frankfurt. Er ist ein vorbestrafter Verbrecher und war mit allen Einbruchs-Werk-zeugen reichlich versehen.

Kassel. 18. Jan. Die Ehefrau des Magazinaufsehers Flucht beschenkte ihren Gatten mit Bierlingen, zwei Buben und zwei

Mädchen. Die vier jungen Weltbürger, die sämtlich wohl und munter sind, wiegen 2 1/2—3 1/2 Pfund pro Näschen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Schneidemühl.

18 Tote — 20 Verwundete.

Berlin. 20. Januar. Amlich. Gestern nacht zwei Uhr entgleiste kurz vor Schneidemühl der in der Richtung von Berlin kommende Post- und Eilgüterzug 6117. Anscheinend infolge eines verbrecherischen Anschlages durch Lösen der Schienenlaschen entgleisten die Wagen des Eilgüterzuges und sperrten das neben-liegende Gleis der Richtung Schneidemühl—Berlin. Kurz darauf fuhr der von Schneidemühl kommende Vorzug des D-Zuges 4 in die Trümmer der umgestürzten Güterwagen hinein und ent-gleiste. Von den Reisenden des D-Zuges sind 18 getötet und 20 verletzt, darunter acht schwer. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden möglichst bald bekanntgegeben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unsres teuren Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Friedrich Ludwig

sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Haas für die tröstenden Worte, unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Ludwig.

Westerburg, 22. Januar 1920.

Festhalle Frankfurt a. M.

Art Oberammergauer Passionsfestspiele

unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Gebr. Adolf und Gg. Fasnacht aus Bayern. 800 Mitwirkende.

Spieltage: vom 24. Januar bis 1. Februar 1920 jeden Abend 7 Uhr.

Außerdem: am 25., 28. u. 31. Januar auch nachmittags 2 Uhr und abends 7 Uhr.

Nach Schluß der Nachmittagsaufführungen Anschluß derzüge nach allen Richtungen.

Vorverkauf der Karten: Musikalienhandlung Apelt, Katharinenpforte 1, Telefon Danksa 3046 sowie Filialen und eine Stunde vor Beginn an der Festhallenkasse.

Geschäftsstelle der Passionsspiele: Festhalle, Frankfurt a. M.

Turnverein Westerburg.

Am **Dienstag den 27. Januar 1920**, abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokale (Büchler) eine

Generalversammlung

statt, zu der hiermit eingeladen wird.

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 28. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr, kommen im Gräfl. Walde, Distrikt „Bordere Neuhof“ zum Ausgebot:

22 Eichenstämme mit 9,80 Festmeter,
250 Raumtr. Buchenscheit und -knüppel,
42 Haufen Buchenreiser.

Zusammenkunft an der Jägerswiese.

Westerburg, den 23. Januar 1920.

Gräfl. Rentamt Westerburg.

Brotkartenausgabe

findet am **Samstag den 24. Januar** vormittags statt.

Westerburg, 23. Januar 1920.

Der Magistrat.

Die Verlobung unserer Tochter
Anna mit **Herrn Johann**
Jung bescheen wir uns ergebenst
 anzuzeigen.

Josef Hoffmann u. Frau
 Katharina, geb. Dasbach.

Anna Hoffmann

Johann Jung

Verlobte

Sainscheid, Januar 1920.

Lichtspieltheater Westerbürg.

Sonntag, den 25. Januar 1920,
 nachm. 3 u. abends 8 Uhr:

„Flitterdörtje“

Filmdrama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Martha Novelty.

„Die Postanweisung“

Lustspiel in 3 Akten.

„Bad Schwarzburg“

Naturaufnahme.

Achtung Holzhändler!

Bedeutende Kohलगroßhandlung sucht
 reelle Verbindung für dauernde Brenn-
 holzlieferungen.

Angebote an:

Gebr. Galdy, Frankfurt a. M.

Gutleutstr. 42/44.

Tel. Hansa 2496/2497.

Tel. Hansa 2496/2497.

Einkauf!

Gesucht jedes Quatum

Eichenrund- und Schnittholz

in allen Durchmessern von 30 cm aufwärts, in allen
 Stärken von 8 mm und mehr.

Haben auch Bedarf in **Rotbuchen** wie auch allen
 übrigen Holzarten.

M. & A. Wuesthoff
 Holzgroßhandlung, Düsseldorf.

Vertreter:

Ernst Walbrecht, Garmen, Westkotterstr. 60.

Butterverteilung

findet am **Sonntag den 24. Januar 1920** bei Frau
 Wtw. Zell, Adolfsstraße, statt und zwar auf Bezugsabschnitt 8
 für die Fettarten Nr. 23 bis einschl. 40. Die Einheit beträgt
 50 Gramm.

Westerburg, den 22. Januar 1920.

Der Bürgermeister.

Nächste Geld-Lotterien! Marine-Genesungsheim- Geld-Lose

à 4 Mk. — 11586 Geldgewinne
Ziehung 16.-18. Februar
 11586 Geld-
 gewinne v. **375 000 Mk.**
 Haupt-
 gewinn **100 000, 50 000,**
20 000 Mk. bares Geld.

Grosse Geld-Lotterie

für Kriegs- u. Zivilgefangene
Original-Lose à 6 Mk.
 Haupt-
 gewinn **250 000 Mk.**
 (Porto 20 Pfg., jede Liste 30 Pfg.
 versendet Glücks-Kollekte)

Heinr. Deecke, Kreuznach.

la. Passauer Ware!

Eisen-Dach- und Stall-
 fenster,
 Cement, Cementrohre,
 Cementflurplatten,
 Cementziegel, Ziegel-
 steine, Kalk, Rhein- und
 Hützensand,
 Dachasphalt, Firnis,
 Drahtstifte, Näh-
 maschinen, Centrifugen,
 einige Waggon Holz-
 Kasten-Schiebekarren
 und Handleiterwagen,
 Carbid etc.

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bsh. Ingelbach
 Fernsprecher
 Amt Altenkirchen No. 8.

Holzverabfolgezettel
 werden bei Abnahme von 5
 Buch ohne Preiserhöhung mit
 Ort und Namen angefertigt.
Kreisblatt-Druckerei.

Bekanntmachung.

Die am 16. Januar d. Js. in dem hiesigen Stadtwald
 Distrikte Gub, Abt. 10 und 11, abgehaltene Holzversteigerung
 von uns genehmigt worden und findet die Ueberweisung der
 betr. Gehölze **Sonntag den 24. Januar d. Js.,** morgen
 10 Uhr, an die Steigerer statt.

Westerburg, den 20. Januar 1920.

Der Magistrat.

Obstbäume!

In den nächsten Tagen trifft
 ein Waggon Obstbäume ein, die
 in rauher Lage gewachsen sind.

Wilhelm Behrens,
 Gärtnerei,
 Alpenrod (Westerwald).

Zu verkaufen:

Kleiderschrank,

1,85 m hoch u. 1,50 m breit,

Kinderkleiderschrank,

1,60 m hoch u. 95 cm breit,

Ein neues Plüschsofa,

1,80 m lang,

Ein Tisch 1,27/99 cm.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Oelmühle

Schäffer-Willmenrod.

Nehme von heute
 ab neben **Staps**

Leinsamen

(8 Pfd. 1 Lit. Del)

zum sofortigen Um-
 tausch an.

Prima

Sauerkraut

feinste

Fettthäringe

empfiehlt

Hans Bauer, Westerbürg.

Dienstmädchen

gesucht.

Volkstafelhalle
Montabaur.

Zwei tüchtige

Steinmeke

finden dauernd lohnende Be-
 schäftigung.

Gebr. Krah,
Emmerich Rh.